

STATISTISCHE BERICHTE

Unverkäufliches
Freiexemplar



Herausgeber: Statistisches Bundesamt / Wiesbaden

Arb. Nr.: VIII/8/25

Erschienen am 13. März 1953

Die Körperbehinderten im Bundesgebiet

Ergebnisse der Volkszählung am 13. 9. 1950

Inhalt

| | Seite |
|---|-----------|
| Liste der Arten der Körperbehinderung | 2 |
| Vorbemerkung | 3 |
| Die Körperbehinderten im Bundesgebiet (Sonderabdruck) (482) | 5 |
| Tabellenteil: | |
| 1) Die Körperbehinderten im Bundesgebiet nach Entstehungsursachen, Altersgruppen und nach einem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 50 Prozent am 13. 9. 1950 | (562*) 11 |
| 2) Die Körperbehinderten nach Ursache und Art der Behinderung, nach dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit sowie nach Altersgruppen | (563*) 12 |
| 3) Die Körperbehinderten im Bundesgebiet mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach Entstehungsursache und Art der Behinderung sowie nach Altersgruppen | 13 |
| 4) Die Körperbehinderten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach Entstehungsursache der Behinderung und nach dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit (Länderergebnisse) | 14 |

Liste der Arten der Körperbehinderung

| Schlüssel - Nr. | | Art der Behinderung |
|-----------------|------------------|---|
| ein- stellig | zwei- stellig | |
| 0 | | Ohne Angabe der Art der Behinderung |
| 1 | | Invalidität und Berufsunfähigkeit |
| | 11 | Invalidität |
| | 15 | Berufsunfähigkeit |
| 2 | | Augenerkrankungen und -verletzungen einschl. Blindheit |
| | | Unter "Blindheit" ist auch "praktische Blindheit" (nur 1/50 Sehschärfe) zu verstehen |
| | 21 | Augenverlust bzw. Blindheit eines Auges |
| | 22 | Augenverlust bzw. Blindheit beider Augen |
| | 23 | Augenverlust bzw. Blindheit beider Augen und Taubheit |
| | 29 | Sonstige Augenerkrankungen und -verletzungen und deren Folgezustände |
| 3 | | Ohrerkrankungen und -verletzungen einschl. Taubheit |
| | 31 | Taubheit (Als ertaubt (taub) gelten solche Personen, die nach Erlernung der Sprache das Gehör beiderseits vollständig oder soweit verloren haben, daß sie <i>gesprochene</i> Worte auch bei lauter Sprache nicht am Ohr nicht verstehen können.) |
| | 35 | Taubstummheit (Als Taubstumme gelten die von Geburt oder früher Kindheit an völlig Ertaubten und solche Personen, deren Gehörreste so gering sind, daß sie die Sprache auf natürlichem Wege nicht erlernen konnten - auch dann, wenn sie die Taubstummensprache erlernt haben und sich dadurch verständigen können.) |
| | 39 | Sonstige Ohrerkrankungen und -verletzungen und deren Folgezustände |
| 4 | | Verlust von Gliedmaßen |
| | 40 | Verlust von Gliedmaßen ohne nähere Angabe |
| | 41 | Verlust eines ganzen Armes |
| | 42 | Verlust eines Unterarmes oder einer Hand |
| | 43 | Gliedverluste (41 bzw. 42) an beiden Armen |
| | 44 | Sonstige Gliedverluste an den oberen Gliedmaßen |
| | 45 | Verlust eines ganzen Beines |
| | 46 | Verlust eines Unterschenkels oder eines Fußes |
| | 47 | Gliedverluste (45 bzw. 46) an beiden Beinen |
| | 48 | Sonstige Gliedverluste an den unteren Gliedmaßen |
| | 49 | Gliedverluste an Armen und Beinen |
| 5 | | Verkrüppelungen, Verstümmelungen, Versteifungen und Lähmungen *) von Gliedmaßen (einschl. Tuberkulose der Knochen und Gelenke) |
| | | Verkrüppelungen, Verstümmelungen, Versteifungen und Lähmungen |
| | 51 | der oberen Gliedmaßen, einseitig |
| | 52 | der oberen Gliedmaßen, beidseitig |
| | 53 | der unteren Gliedmaßen, einseitig |
| | 54 | der unteren Gliedmaßen, beidseitig |
| | 55 | der oberen und unteren Gliedmaßen |
| | 59 | Sonstige Verkrüppelungen, Verstümmelungen, Versteifungen und Lähmungen der Gliedmaßen |
| 6 | | Verkrüppelungen, Verstümmelungen, Versteifungen und Lähmungen des Rumpfes oder des ganzen Körpers (einschl. Tuberkulose der Knochen und Gelenke) |
| | 61 | Verkrüppelungen, Verstümmelungen, Versteifungen und Lähmungen des Rumpfes |
| | 62 | des Rumpfes und der Gliedmaßen |
| 7 | | Nerven- und Geisteskrankheiten und deren Folgezustände |
| | 71 | Hirn- und Rückenmarkverletzungen und -erkrankungen und deren Folgezustände (z.B. Lähmungen) |
| | 72 | Nervenkrankheiten und deren Folgezustände |
| | 73 | Schwachsinn |
| | 74 | Epilepsie |
| | 75 | Sonstige Geisteskrankheiten und deren Folgezustände. |
| 8 | | Innere Erkrankungen und deren Folgezustände |
| | 81 | Tuberkulöse Erkrankungen der Lungen und deren Folgezustände |
| | 82 | Sonstige tuberkulöse Erkrankungen und deren Folgezustände (ohne Tbc. der Knochen und Gelenke; Einordnung dieser Fälle in 51- 59 bzw. 61, 62) |
| | 83 | Herz- und Kreislaufkrankheiten und deren Folgezustände |
| | 84 | Erkrankungen des Verdauungsapparates und deren Folgezustände |
| | 89 | Sonstige innere Krankheiten und deren Folgezustände |
| 9 | | Sonstige Erkrankungen und Verletzungen und deren Folgezustände |
| | 90 | Sonstige Erkrankungen und Verletzungen und deren Folgezustände |

*) Ohne Lähmungen nach Hirn- und Rückenmarkverletzungen oder -erkrankungen. Einordnung dieser Fälle in 71

Vorbemerkung

Die Erfassung der Körperbehinderten im Rahmen der Volkszählung 1950 diente dem Zweck, Auskunft über Umfang und Art von Körperbehinderungen der Bevölkerung des Bundesgebietes und West-Berlins zu erhalten.

Auf der Haushaltsliste war der Abschnitt „F“ vorgesehen, in dem für Personen mit körperlichen oder geistigen Gebrechen Eintragungen zu machen waren:

Abschnitt „F“ der Haushaltsliste

| Familienname und Vorname | Art der Behinderung ¹⁾ | Ist die Behinderung | | Ist eine Behinderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) anerkannt? | | | | |
|--------------------------------|--------------------------------------|-----------------------------------|--|--|--------------------------------|--------------------------------|---|---|
| | | ange- boren ? ja - nein | Wenn nicht angeboren Wann ent- standen? (Jahr) | Wo- durch ent- standen? ²⁾ | Wenn ja | | Wenn nein | |
| | | | | | durch Renten- bescheinigung | durch sonstige amtl. Besch. | Ist Rente oder amtl. Besch. beantragt? ja - nein wenn ja: Datum | Grad der MdE (eigene Schät- zung) ⁴⁾ |
| | | | | vom (Datum) | Grad der MdE ³⁾ | vom (Datum) | Grad der MdE ³⁾ | |

Erläuterungen:

- 1) Die Behinderungen sind möglichst genau anzugeben. Diese Angaben können fast immer den Rentenbescheiden bzw. amtlichen Bescheinigungen entnommen werden. Liegen mehrere Behinderungen vor, so sind die beiden wichtigsten einzutragen. In Zweifelsfällen geben die Zähler mit Hilfe ihres Schlagwortverzeichnis Auskunfts.
- 2) Hier ist zu unterscheiden nach:
 - Kriegseinwirkung auf Wehrmachtangehörige
 - Kriegseinwirkung auf Zivilbevölkerung
 - Sonstige Einwirkung, z.B. Unfall, Krankheit.
 Sind mehrere Einwirkungen vorhanden, ist nur die wichtigste anzugeben.
- 3) Die Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) ist möglichst genau in Prozent (%) anzugeben. Falls in Rentenbescheiden oder amtlichen Bescheinigungen kein Prozentsatz, sondern „Invalidität“ oder „Berufsunfähigkeit“ angegeben ist, sind diese Bezeichnungen einzutragen.
- 4) Hier ist auch für Kinder und Jugendliche die von dem Erziehungsberechtigten geschätzte voraussichtliche Minderung der Erwerbsfähigkeit anzugeben.

Bei der Aufbereitung wurde die **Art der Körperbehinderung** nach einer besonderen Diagnosenliste signiert, die folgende Arten der Behinderung vorsah:

| Art der Behinderung (Hauptgruppen) | Schlüssel- nummer |
|---|----------------------|
| Ohne Angabe der Art der Behinderung | 0 |
| Invalidität und Berufsunfähigkeit | 1 |
| Augenerkrankungen und -verletzungen einschl. Blindheit | 2 |
| Ohrenerkrankungen und -verletzungen einschl. Taubheit | 3 |
| Verlust von Gliedmaßen | 4 |
| Verkrüppelungen, Verstümmelungen und Lähmungen*) von Gliedmaßen (einschl. Tuberkulose der Knochen und Gelenke) | 5 |
| Verkrüppelungen, Verstümmelungen, Ver- steifungen und Lähmungen des Rumpfes oder des ganzen Körpers (einschl. Tu- berkulose der Knochen und Gelenke) | 6 |
| Nerven- und Geisteskrankheiten und deren Folgezustände | 7 |
| Innere Erkrankungen und deren Folge- zustände | 8 |
| Sonstige Erkrankungen und Verletzungen und deren Folgezustände | 9 |

Um eine weitere Aufgliederung der Krankheitsarten möglich zu machen, wurden die Hauptgruppen nach bestimmten Gesichtspunkten weiter unterteilt. Die so entstandenen Untergruppen erhielten eine zweistellige Signatur. Eine Liste dieser Untergruppen ist auf Seite 2 abgedruckt.

Da bei einer Person gleichzeitig mehrere Körperbehinderungen auftreten können, wurde Vorsorge getroffen, daß in solchen Fällen auch die zweite Behinderungsart wenigstens ihrer Hauptgruppe nach erfaßt werden konnte. Das geschah in der Weise, daß bei der Signierung grundsätzlich ein dreistelliger Schlüssel verwendet wurde. Bei Angabe nur einer Art der Behinderung war die für sie vorgesehene zweistellige Schlüsselnummer zu benutzen und in der dritten Stelle nochmals die erste Ziffer dieser Signatur einzutragen. Bei mehreren Behinderungen war die erste Behinderung zweistellig und in der dritten Stelle die für die zweite Behinderung in Betracht kommende einstellige Signatur der Hauptgruppe zu verwenden.

Die erfaßten Körperbehinderten wurden ihrem **Alter** nach in folgende Gruppen aufgliedert:

| | |
|--------|----------------------|
| | unter 15 Jahre |
| 15 bis | 18 " |
| 18 " | 25 " |
| 25 " | 45 " |
| 45 " | 60 " |
| 60 " | 65 " |
| | 65 Jahre und darüber |

*) Ohne Lähmungen nach Hirn- und Rückenmarksverletzungen oder -erkrankungen. Einordnung dieser Fälle in 7.

Für die Einordnung des Entstehungsjahres der Behinderung waren fünf Zeiträume vorgesehen und zwar:

vor 1914
1914 - 1918
1919 - 1938
1939 - 1945
1946 - 1950

Bei angeborenen Körperbehinderungen wurde das Entstehungsjahr der Behinderung dem Geburtsjahr gleichgesetzt.

Als Entstehungsursache der Behinderung wurden unterschieden:

Kriegseinwirkung auf Wehrmachtsangehörige
" " Zivilbevölkerung
Sonstige Einwirkung, z.B. Unfall, Krankheit usw.
Angeboren

Nach dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit wurden die Körperbehinderten wie folgt aufgeteilt:

Ohne Angabe oder unter 30 Prozent
30 bis " 50 "
50 " " 70 "
70 " " 100 "
100 Prozent
Invalidität
Berufsunfähigkeit

Mit dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit „Invalidität“ und „Berufsunfähigkeit“ konnten bei der Aufbereitung als Art der Behinderung nur Invalidität und Be-

rufsunfähigkeit verbunden werden. Besondere Eintragungen über die Art der Behinderung blieben in solchen Fällen grundsätzlich unberücksichtigt.

Dem Tabellenprogramm entsprechend wurden die nach Entstehungsursache, Art der Behinderung und Altersgruppen gegliederten Körperbehinderten in Kombination einerseits mit dem Zeitpunkt des Eintritts der Behinderung (Vz 14), andererseits mit dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit (Vz 15) ausgewiesen.

Der vorliegende Statistische Bericht bringt Teilergebnisse aus Tabelle Vz 15. Es werden für das Bundesgebiet die nach Entstehungsursache der Körperbehinderung gegliederten Personen mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach folgenden Merkmalen dargestellt:

- 1) Altersgruppe und Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit
- 2) Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit und Art der Behinderung
- 3) Art der Behinderung und Altersgruppe.

Die Bundesergebnisse werden durch einige Länderergebnisse ergänzt. Der Statistische Bericht enthält außerdem eine Besprechung der Ergebnisse, die in „Wirtschaft und Statistik“, 4. Jg. NF. Heft 12 erschienen ist.

Die ausführlichen Ergebnisse über die Zählung der Körperbehinderten werden in Band 35, Heft 6 der Statistik der Bundesrepublik Deutschland veröffentlicht werden.

Die Körperbehinderten im Bundesgebiet

Ergebnisse der Volkszählung vom 13. September 1950

Die Art der Ermittlung im Rahmen der Volkszählung 1950

Kriegerische Auseinandersetzungen haben stets neben hohen Menschenverlusten auch schwere gesundheitliche Nachteile für die Bevölkerung zur Folge gehabt. Diese Schäden an der Volksgesundheit können einerseits auf unmittelbare Folgen des Kriegsgeschehens, andererseits auf Nöte und Entbehrungen während des Krieges und in der Nachkriegszeit zurückzuführen sein. Sie zeigen sich zum Beispiel in der großen Zahl von Kriegsverletzten und in der starken Verbreitung von Tuberkuloseerkrankungen sowie in einer Zunahme der Säuglingssterblichkeit. Mit der Verschlechterung der gesundheitlichen Verhältnisse der Bevölkerung vermehrt sich auch der Aufwand für die Bekämpfung von Krankheiten, die Heilung der Verehrten, für den Unterhalt der invalide und arbeitsunfähig Gewordenen sowie für Fürsorgemaßnahmen der verschiedensten Art. Neben seiner menschlichen und seiner medizinischen Bedeutung hat das Problem also auch eine durchaus wichtige soziale und wirtschaftliche Seite. Um seine Bedeutung richtig beurteilen und um Förderungs- und Fürsorgemaßnahmen vorbereiten zu können sowie als Unterlage bei der Vorbereitung von Gesetzen zum Schutz und zur Förderung von Schwerbeschädigten und Krüppeln werden insbesondere Unterlagen über Zahl und Art der Kriegsbeschädigten und darüber hinaus der Körperbehinderten überhaupt dringend gebraucht.

Es war jedoch in den ersten Nachkriegsjahren nicht möglich, derartige Zahlen zu ermitteln. Die Fürsorgestellten der verschiedenen Art, die man zur Lieferung von Unterlagen heranziehen könnte, betreuen nur einen Teil der Körperbehinderten. Es mußte daher nach einem Weg für eine vollständige und einheitliche Erhebung über die Körperbehinderten gesucht werden. Hierzu bot sich die Volkszählung 1950 an, da man bei einer derartigen Erhebung unmittelbar an jeden Haushalt und mittelbar an jede einzelne Person herankommt. Daher wurde bei der Volkszählung am 13. September 1950 auf der Haushaltungsliste in einem besonderen Abschnitt das Vorliegen einer Körperbehinderung bei den einzelnen Haushaltungsmitgliedern erfragt. Dabei war außer Name und Alter des Behinderten anzugeben, welcher Art die Behinderung war, auf welche Ursache sie zurückgeführt wurde, ob eine amtliche Anerkennung vorlag und welcher Grad (in Prozent) der Minderung der Erwerbsfähigkeit (MdE) für den Körperschaden zugrundegelegt war. Als amtliche Anerkennung wurde in erster Linie der Rentenbescheid, zum Beispiel eines Versorgungsamtes oder einer Rentenversicherungsanstalt sowie jede andere amtliche Bescheinigung angesehen. Soweit körperbehinderte Personen keine amtlichen Unterlagen besaßen, hatten sie dennoch in einer besonderen Spalte der Haushaltungsliste einen auf Selbsteinschätzung beruhenden Grad der MdE anzugeben.

Erhebung und Aufbereitung wurden dadurch erschwert, daß es eine Definition, die den Personenkreis der Körperbehinderten klar abgrenzt und eindeutig anspricht, nicht gibt. Der Begriff „Körperbehinderter“ ist zu vieldeutig. Man versteht darunter im allgemeinen Personen mit schweren offensichtlichen Gebrechen, zum Beispiel Verlust ganzer Gliedmaßen, aber auch Personen mit schweren inneren Leiden, zum Beispiel chronischen Lungenkrankheiten. Ferner zählen auch geistig Gebrechliche, zum Beispiel Epileptiker, dazu. Die einzelnen Körperbehinderungen treten in verschieden starkem Grade auf. Zwischen geringfügigen Mängeln, die bedeutungslos sein können, und schweren Schäden, bei denen der Behinderte auf fremde Hilfe angewiesen ist, finden sich alle Zwischenstufen. Die Gesamtheit der Körperbehinderten ist demnach außerordentlich verschiedenartig zusammengesetzt. Bei der Volkszählung 1950 wurde zunächst ganz umfassend nach allen körperlichen oder geistigen Gebrechen gefragt. Es war allerdings von vornherein zu vermuten, daß nur solche Personen, die durch ihr Gebrechen in weitgehendem Maße in ihrer Erwerbsfähigkeit beschränkt waren, sämtlich in die Haushaltungsliste eingetragen wurden, während anderer-

seits von Personen mit geringerer Behinderung die Angaben oft unterlassen wurden. Mit abnehmendem Grad der MdE mußte daher auch eine geringere Zuverlässigkeit der Ergebnisse erwartet werden. Wie Vergleiche von Teilergebnissen der versorgungsärztlichen Statistik und der Volkszählung 1950 ergaben, haben sich zum Beispiel kriegsbeschädigte Personen mit einem MdE-Grad unter 50 Prozent bei der Volkszählung nur sehr lückenhaft eingetragen. Diese Unterschiede erklären sich zum Teil dadurch, daß ein nicht geringer Teil der Kriegsbeschädigten des letzten Weltkrieges sein Leiden vorsorglich für den Fall einer Verschlechterung beim Versorgungsamt angemeldet hat, wobei der Körperschaden wohl anerkannt wurde, aber wegen seiner Geringfügigkeit nicht zu einer Rentenauszahlung führte. Diese Personen haben sich offenbar in den meisten Fällen in die Haushaltungsliste nicht eingetragen. Wenn es auch mangels entsprechender Unterlagen nicht überprüft werden kann, wird doch als wahrscheinlich angenommen, daß auch für Behinderungen infolge Krankheit, Unfall oder angeborener Leiden ähnliches über die Vollständigkeit bzw. Unvollständigkeit der Erfassung gilt wie bei den Kriegsbeschädigten. Aus diesem Grunde wurde die vorliegende Darstellung im wesentlichen auf die Ergebnisse für Personen abgestellt, die einen MdE-Grad von 50 Prozent und mehr sowie Invaldität oder Berufsunfähigkeit angegeben hatten. Diese Einschränkung ist durchaus tragbar, weil erst die höheren Grade der Erwerbsminderung von besonderer medizinischer und volkswirtschaftlicher Bedeutung sind.

Eine zweite Einschränkung gilt für die Personen im Alter von über 65 Jahren. Bei ihnen kommen die durch das Alter verursachten körperlichen und geistigen Behinderungen schon stärker zur Geltung. Diese altersbedingten Leiden lassen sich schlecht von den Behinderungen, die auf Krankheit, Unfall oder angeborene Leiden zurückzuführen sind, trennen. Lediglich die Behinderungen durch Kriegseinwirkung sind auch für die über 65 Jahre alten Personen deutlich zu erkennen. Bei der Darstellung der Ergebnisse der Erhebung über die Körperbehinderten im Rahmen der Volkszählung werden infolgedessen die über 65jährigen Personen nicht berücksichtigt, es sei denn, es handelt sich um Kriegsbeschädigte. Auch diese Einschränkung mindert den praktischen Wert der Erhebung nur unwesentlich, weil die Frage der Einschaltung in den Arbeitsprozeß oder der Versorgung sich bei den über 65jährigen ganz anders darstellt als bei der übrigen Bevölkerung.

Eine dritte Einschränkung besteht darin, daß eine Veröffentlichung von Zahlen über Körperschäden ohne amtliche Anerkennung nicht erfolgt, da ihr Aussagewert umstritten ist. Lediglich bei den angeborenen Leiden wird eine Ausnahme gemacht, denn für eine Gesamtbeurteilung der Häufigkeit des Vorkommens angeborener Leiden ist die Kenntnis der Zahl der Körperbehinderten auch ohne amtliche Anerkennung von ganz besonderem Wert.

Bei der Darstellung der Ergebnisse der Erhebung der Körperbehinderten im Rahmen der Volkszählung 1950 werden also drei Einschränkungen gegenüber der umfassenden ursprünglichen Fragestellung gemacht, indem aus den gesammelten Unterlagen lediglich die Fälle mit einer amtlichen Anerkennung (soweit nicht angeboren), mit einem Grad der MdE von über 50 Prozent sowie der Personen unter 65 Jahren (soweit nicht Kriegsbeschädigte) eingehender besprochen werden. Im folgenden ist unter Körperbehinderten im engeren Sinne (i. e. S.) dieser Personenkreis zu verstehen. Für ihn darf die Erhebung als gelungen und ausreichend zuverlässig angesehen werden.

Bevor jetzt auf die Ergebnisse der Erhebung von 1950 eingegangen wird, soll noch darauf hingewiesen werden, daß die letzte Zählung körperbehinderter Personen vor 1950 im Jahre 1925 stattfand. Bei dieser „Reichsgebrechlichenzählung“ wurde die Ermittlung der körperlichen und geistigen Gebrechen nicht im Zusammenhang mit der Volkszählung jenes

Jahres vorgenommen, sondern sie wurde an die Personenaufnahme im Oktober 1925 angeschlossen. Bei dieser sollten alle körperlich behinderten Personen ihre Anschrift angeben. Die so gewonnenen Adressenlisten wurden der Haupterhebung zugrundegelegt, die unter Mitwirkung sachkundiger Personen (Fürsorge- und Gemeindeschwestern, Anstaltsleitern und, allerdings in geringem Umfang, Ärzten) durchgeführt wurde. Trotz der großen Mühen und des zeitlichen Aufwandes — die Ergebnisse erschienen erst 1931 — hat die Reichsgebrechlichenzählung von 1925 nicht das gehalten, was man vor allem für wissenschaftliche Zwecke von ihr erhoffte.

Ein Vergleich der Ergebnisse von 1925 und 1950 ergibt für die letztere Erhebung weitaus höhere Absolut- und Relativzahlen als für 1925. Im damaligen Reichsgebiet wurden weniger als halb soviel gebrechliche Personen erfaßt als 1950 in dem Bundesgebiet. Daher sind auch die Ziffern der Körperbehinderten auf 10 000 der Bevölkerung dreimal so hoch wie 1925. Die Ursache liegt sowohl darin, daß es heute, nach zwei Weltkriegen, sehr viel mehr Körperbehinderte gibt als nach dem ersten Weltkrieg, aber auch in der umfassenderen und vollständigeren Erfassung. Für einen Vergleich mit den Ergebnissen der Erhebung von 1950 scheiden daher die Zahlen von 1925 weitgehend aus.

Zahl und Gliederung der Körperbehinderten¹⁾

Bei der Volkszählung am 13. September 1950 wurden im Bundesgebiet im ganzen von 1 664 000 Personen körperliche oder geistige Gebrechen angegeben, davon waren 1 472 000 Männer und 192 000 Frauen. Für die vorstehend umschriebenen Körperbehinderten im engeren Sinne (i. e. S.), für die eine hinreichend zuverlässige Erfassung anzunehmen ist, ergibt sich die Zahl von 1 020 000 Körperbehinderten, davon 877 000 oder 86,0 vH Männer und 143 000 oder 14,0 vH Frauen.

¹⁾ Vgl.: „Statistische Monatszahlen“ S. 562* f.

Die erfaßten Körperbehinderten nach Entstehungsursachen und dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit

(mit amtlicher Anerkennung)
Ergebnisse auf Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950

| Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit in Prozent | insgesamt | | männlich | | weiblich | |
|---|-----------|-------|-----------|-------|----------|-------|
| | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH |
| Kriegseinwirkung auf Wehrmachtangehörige | | | | | | |
| 100 | 62 594 | 9,8 | 61 622 | 9,7 | 972 | 16,2 |
| 70 bis unter 100 | 227 307 | 35,5 | 225 347 | 35,5 | 1 960 | 32,5 |
| 50 bis unter 70 | 351 009 | 54,7 | 347 917 | 54,8 | 3 092 | 51,3 |
| 50 und mehr | 640 910 | 100,0 | 634 886 | 100,0 | 6 024 | 100,0 |
| unter 50 | 461 630 | . | 458 432 | . | 3 198 | . |
| Insgesamt | 1 102 540 | . | 1 093 318 | . | 9 222 | . |
| Kriegseinwirkung auf Zivilbevölkerung | | | | | | |
| 100 | 5 236 | 15,3 | 2 822 | 15,3 | 2 414 | 15,3 |
| 70 bis unter 100 | 12 419 | 36,3 | 7 145 | 38,7 | 5 274 | 33,4 |
| 50 bis unter 70 | 16 559 | 48,4 | 8 476 | 46,0 | 8 083 | 51,3 |
| 50 und mehr | 34 214 | 100,0 | 18 443 | 100,0 | 15 771 | 100,0 |
| unter 50 | 16 110 | . | 9 081 | . | 7 029 | . |
| Insgesamt | 50 324 | . | 27 524 | . | 22 800 | . |
| Krankheit, Unfall und dergleichen¹⁾ | | | | | | |
| invalide und berufsunfähig | 42 404 | 14,7 | 26 828 | 13,7 | 15 576 | 17,0 |
| 100 | 60 563 | 21,1 | 38 049 | 19,5 | 22 514 | 24,5 |
| 70 bis unter 100 | 71 154 | 24,8 | 51 576 | 26,4 | 19 578 | 21,4 |
| 50 bis unter 70 | 113 124 | 39,4 | 79 065 | 40,4 | 34 059 | 37,1 |
| 50 und mehr | 287 245 | 100,0 | 195 518 | 100,0 | 91 727 | 100,0 |
| unter 50 | 131 986 | . | 118 211 | . | 13 775 | . |
| Insgesamt | 419 231 | . | 313 729 | . | 105 502 | . |
| Angeboren²⁾ | | | | | | |
| invalide und berufsunfähig | 451 | 0,8 | 224 | 0,8 | 227 | 0,8 |
| 100 | 32 784 | 57,7 | 15 456 | 55,7 | 17 328 | 59,6 |
| 70 bis unter 100 | 9 918 | 17,4 | 4 778 | 17,2 | 5 140 | 17,6 |
| 50 bis unter 70 | 13 709 | 24,1 | 7 307 | 26,3 | 6 402 | 22,0 |
| 50 und mehr | 56 862 | 100,0 | 27 765 | 100,0 | 29 097 | 100,0 |
| unter 50 | 46 841 | . | 25 619 | . | 21 222 | . |
| Insgesamt | 103 703 | . | 53 384 | . | 50 319 | . |

¹⁾ Ohne die im Alter von 65 Jahren und darüber. — ²⁾ Einschließlich der Fälle ohne amtliche Anerkennung.

Berechnet auf 10 000 der Bevölkerung wurden also 214 Körperbehinderte i. e. S. gezählt, und zwar bei den Männern 392 auf 10 000 und bei den Frauen 56 auf 10 000. Der große Unterschied der absoluten Zahlen und der Relativziffern zwischen den beiden Geschlechtern ist vor allem durch die hohe Zahl der männlichen Kriegsbeschädigten verursacht.

In West-Berlin betrug die Zahl der erfaßten Körperbehinderten insgesamt 113 000. Darunter waren körperbehindert i. e. S. 92 000, und zwar 66 000 Männer und 26 000 Frauen.

Die Körperbehinderten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach Geschlecht und Entstehungsursachen

(mit amtlicher Anerkennung)
Ergebnisse auf Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950

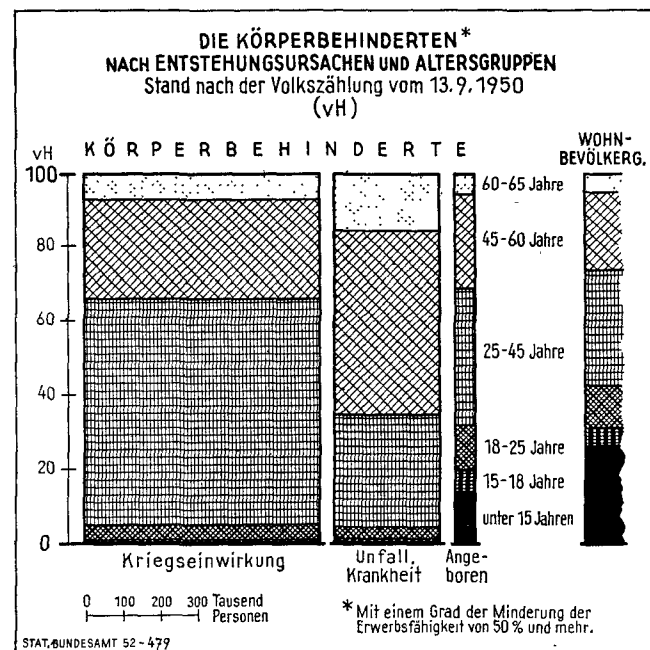
| Entstehungsursache | Körperbehinderte mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr | | | | | |
|--|---|-------|----------|-------|----------|-------|
| | insgesamt | | männlich | | weiblich | |
| | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH |
| Kriegseinwirkung | 675 124 | 66,2 | 653 329 | 74,5 | 21 795 | 15,3 |
| davon: Wehrmacht | 640 910 | 62,9 | 634 886 | 72,4 | 6 024 | 4,2 |
| Zivil | 34 214 | 3,3 | 18 443 | 2,1 | 15 771 | 11,1 |
| Krankheit, Unfall, sonstige Einwirkung ¹⁾ | 287 245 | 28,2 | 195 518 | 22,3 | 91 727 | 64,3 |
| Angeboren ²⁾ | 56 862 | 5,6 | 27 765 | 3,2 | 29 097 | 20,4 |
| Insgesamt | 1 019 231 | 100,0 | 876 612 | 100,0 | 142 619 | 100,0 |

¹⁾ Ohne die im Alter von 65 Jahren und darüber. — ²⁾ Einschl. der Fälle ohne amtliche Anerkennung.

Gliedert man die bei der Volkszählung 1950 erfaßten Körperbehinderten nach Entstehungsursachen, so zeigen sich mit aller Deutlichkeit die schweren Folgen der Kriegseinwirkungen auch auf die Volksgesundheit. Mehr als zwei Drittel aller Körperbehinderten führen ihr Leiden auf eine kriegsbedingte Ursache zurück. Zahl und Anteil der Körperbehinderten infolge sonstiger Ursachen sind aber auch überraschend hoch. Die Reichsgebrechlichenzählung von 1925, die annähernd ebenso viele Jahre nach Kriegsende stattfand wie die Volkszählung 1950, hat weitaus weniger Kriegsbeschädigte nachgewiesen als die Volkszählung 1950. Der Anteil der verschiedenen Entstehungsursachen an der Gesamtzahl der Körperbehinderten betrug in vH:

| | angeboren | nach Kriegseinwirkung | anderweitig erworben |
|------|-----------|-----------------------|----------------------|
| 1925 | 20,3 | 21,4 | 58,3 |
| 1950 | 6,2 | 69,3 | 24,5 |

Die Altersverteilung bei den Körperbehinderten ist durch das nachstehende Schaubild besonders herausgestellt worden. Dabei ist zum Vergleich auch die Altersgliederung der gesamten Bevölkerung des Bundesgebietes eingezeichnet worden. Im ganzen gesehen sind die Altersgruppen 25 bis unter 45 Jahre und 45 bis unter 65 Jahre besonders



stark in Mitleidenschaft gezogen, da ja der größte Teil der Körperbehinderung erst im Laufe des Lebens erworben wurde. Lediglich die Altersgliederung der Personen mit angeborenen Leiden entspricht annähernd derjenigen der Gesamtbevölkerung. Bei den Körperbehinderten nach Kriegseinwirkungen ist die Altersgruppe 25 bis 45 Jahre die bei weitem stärkste, weil diese Altersgruppe die wichtigsten der Jahrgänge umfaßt, die am Kriege aktiv teilgenommen haben. Bei den Körperbehinderten infolge Unfall und Krankheit sind die höheren Altersstufen am stärksten betroffen.

Eines der wichtigsten Ergebnisse der Körperbehinderten-erhebung ist die Gliederung nach der Art der Behinderung. Es wurden 36 Positionen unterschieden; außerdem wurde festgestellt, ob mit der hauptsächlichen Behinderung noch eine weitere verbunden war. Die Zahlen liegen in dieser ausführlichen Gliederung noch nicht vor, jedoch ist es möglich, die Besetzung der Hauptarten anzugeben. Bei den Körperbehinderten i. e. S. stehen die Verletzungsfolgen, und zwar die Verkrüppelungen und die Amputationen bei weitem an erster Stelle. Aber die Folgezustände innerer Erkrankungen sind doch auch ziemlich stark vertreten, während die Nerven- und Geisteskrankheiten und ihre Restzustände hierauf erst in weitem Abstand folgen. Die einzelnen Gesundheitsschäden spielen bei den einzelnen Gruppen der Körperbehinderten nach der Ursache eine sehr verschiedene Rolle. Näheres wird daher erst in den folgenden Abschnitten, die sich auf die einzelnen Ursachengruppen beziehen, besprochen.

Die Körperbehinderten infolge Kriegseinwirkung

Als Kriegsbeschädigte gelten nach dem Bundesversorgungsgesetz vom 20. Dezember 1950 Personen, die durch eine militärische oder militärähnliche Dienstverrichtung oder durch einen Unfall während der Ausübung des militärischen oder militärähnlichen Dienstes oder durch die diesem Dienst eigentümlichen Verhältnisse eine gesundheitliche Schädigung erlitten haben. Hinzuzurechnen sind aber auch Angehörige der Zivilbevölkerung mit körperlichen Schäden, die als Folgen des Krieges anerkannt sind.

Bei der Volkszählung 1950 wurde die Erfassung der Kriegsbeschädigten dadurch erschwert, daß das heutige Bundesversorgungsgesetz noch nicht in Kraft war. Die Kriegsoferversorgung wurde in den damaligen Besatzungszonen und in West-Berlin verschieden vorgenommen; im wesentlichen entsprach sie aber überall den Grundsätzen der Unfallversicherung. Nur in Baden und Württemberg-Hohenzollern wurde die Versorgung der Kriegsbeschädigten nach Übergangsvorschriften, die ihre Grundlage in früheren Versorgungsgesetzen hatten, durchgeführt. Die Einstufung der Kriegsbeschädigten erfolgte in diesen Ländern nach Versehrtenstufen. Trotzdem war es möglich, auch die Kriegsbeschädigten in diesen Ländern in die Aufgliederung nach dem Grad der MdE

aufzunehmen, da die Versehrtenstufen einer groben Einteilung der MdE in Prozenten entsprechen.

Im Bundesgebiet sind insgesamt 1 153 000 Personen mit Körperbehinderungen als Folge von Kriegseinwirkung gezählt worden, davon 1 121 000 Männer und 32 000 Frauen. Die Zahl der Kriegsbeschädigten mit einem amtlich anerkannten Körperschaden von mindestens 50 Prozent (Schwerkriegsbeschädigte) belief sich im Bundesgebiet auf 675 000 Personen, das sind 58,5 vH der bei der Volkszählung überhaupt erfaßten Kriegsbeschädigten. Von ihnen waren 653 000 Männer und 22 000 Frauen. Auf 10 000 der männlichen Bevölkerung entfielen 292 Schwerkriegsbeschädigte.

Bei den Kriegsbeschädigten kann man weiterhin unterscheiden, ob die Körperbeschädigung einen Wehrmatsangehörigen oder einen Angehörigen der Zivilbevölkerung betraf. 641 000 Schwerkriegsbeschädigte erlitten ihre Verletzungen und dergleichen während der Zugehörigkeit zur Wehrmacht; darunter waren 6 000 Frauen. Letztere hatten vorwiegend als Krankenschwestern, Nachrichten- oder Flakhelferinnen Dienst bei der Wehrmacht und dergleichen getan und sich dabei einen Körperschaden zugezogen. Betrachtet man die auf 10 000 der Bevölkerung errechneten Verhältniszahlen bei den körperbehinderten Wehrmatsangehörigen, so bestätigt sich, daß die Angehörigen der Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre die größten gesundheitlichen Opfer gebracht haben. In dieser Altersgruppe wurden an männlichen Schwerkriegsbeschädigten der ehemaligen Wehrmacht 644 auf 10 000 Männer gleichen Alters gezählt. Diese Ziffer ist die größte, die bei den verschiedenen Altersgruppen und Entstehungsursachen im Bundesgebiet vorkommt, denn dieser Bevölkerungsanteil wurde in erster Linie im Wehrdienst zu den aktiven Kampfhandlungen herangezogen. Da die Angehörigen dieser Altersgruppe zur Zeit des ersten Weltkrieges noch nicht für den Kriegseinsatz in Frage kamen, gehen ihre Kriegsbeschädigten ausschließlich zu Lasten des zweiten Weltkrieges.

Bei der Zivilbevölkerung sind die gesundheitlichen Schäden infolge Kriegseinwirkung selbstverständlich weitaus geringer als bei ehemaligen Wehrmatsangehörigen. Insgesamt wurden an Körperbehinderten, die ihr Leiden als Zivilisten durch Kriegseinwirkung erhielten, rund 50 000 Personen festgestellt, darunter mit einer Erwerbsminderung von mehr als 50 Prozent 34 000 Personen, und zwar 18 000 Männer und 16 000 Frauen. Die Kriegsbeschädigten unter der Zivilbevölkerung treten in allen Altersgruppen auf. Bei den Männern war jedoch die Altersgruppe 45 bis unter 60, bei den Frauen die Altersgruppe 25 bis unter 45 Jahre am stärksten betroffen.

Von den Schwerkriegsbeschädigten entfallen nach der Art ihrer hauptsächlichsten Behinderung 171 000 auf Personen mit Verkrüppelung von Gliedmaßen und 170 000 auf solche mit Verlusten von Gliedmaßen. Diese beiden Verletzungsfolgen zusammen machen die Hälfte aller Schwerkriegsbeschädigten aus. Erstere haben überwiegend eine Minderung der Er-

Die Körperbehinderten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach Entstehungsursachen und nach Altersgruppen (mit amtlicher Anerkennung)
Ergebnisse auf Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950

| Altersgruppe der Körperbehinderten | Kriegseinwirkung auf | | | | | | Krankheit, Unfall u. dgl. | | | Angeborene Leiden ¹⁾ | | |
|------------------------------------|----------------------|---------|-----------|------------------|--------|--------|---------------------------|---------|--------|---------------------------------|--------|--------|
| | Wehrmatsangehörige | | | Zivilbevölkerung | | | insgesamt | männl. | weibl. | insgesamt | männl. | weibl. |
| insgesamt | männl. | weibl. | insgesamt | männl. | weibl. | | | | | | | |
| Grundzahlen | | | | | | | | | | | | |
| unter 15 Jahre | — | — | — | 724 | 501 | 223 | 902 | 484 | 418 | 7 857 | 4 218 | 3 639 |
| 15 bis unter 18 Jahre | — | — | — | 771 | 590 | 181 | 1 118 | 670 | 448 | 3 150 | 1 708 | 1 442 |
| 18 bis unter 25 Jahre | 26 410 | 25 930 | 480 | 2 485 | 1 440 | 1 045 | 9 992 | 6 324 | 3 668 | 7 043 | 3 614 | 3 429 |
| 25 bis unter 45 Jahre | 381 093 | 378 357 | 2 736 | 10 099 | 3 967 | 6 132 | 87 470 | 55 738 | 31 732 | 21 039 | 10 198 | 10 841 |
| 45 bis unter 60 Jahre | 160 045 | 158 271 | 1 774 | 13 044 | 7 215 | 5 829 | 142 389 | 98 175 | 44 214 | 14 716 | 6 640 | 8 076 |
| 60 bis unter 65 Jahre | 40 996 | 40 508 | 488 | 3 611 | 2 538 | 1 073 | 45 374 | 34 127 | 11 247 | 3 057 | 1 387 | 1 670 |
| 65 Jahre und darüber | 32 366 | 31 820 | 546 | 3 480 | 2 192 | 1 288 | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 640 910 | 634 886 | 6 024 | 34 214 | 18 443 | 15 771 | 287 245 | 195 518 | 91 727 | 56 862 | 27 765 | 29 097 |
| auf 10 000 der Bevölkerung | | | | | | | | | | | | |
| unter 15 Jahre | — | — | — | 0,6 | 0,9 | 0,4 | 0,8 | 0,8 | 0,8 | 7,0 | 7,4 | 6,6 |
| 15 bis unter 18 Jahre | — | — | — | 3,6 | 5,4 | 1,7 | 5,2 | 6,1 | 4,3 | 14,7 | 15,6 | 13,7 |
| 18 bis unter 25 Jahre | 53,8 | 105,8 | 2,0 | 5,1 | 5,9 | 4,3 | 20,4 | 25,8 | 14,9 | 14,4 | 14,8 | 14,0 |
| 25 bis unter 45 Jahre | 282,6 | 644,1 | 3,6 | 7,5 | 6,8 | 8,1 | 64,9 | 94,9 | 41,7 | 15,6 | 17,4 | 14,3 |
| 45 bis unter 60 Jahre | 171,2 | 371,3 | 3,5 | 14,0 | 16,9 | 11,5 | 152,3 | 230,3 | 86,9 | 15,7 | 15,6 | 15,9 |
| 60 bis unter 65 Jahre | 190,6 | 430,6 | 4,0 | 16,8 | 27,0 | 8,9 | 211,0 | 362,7 | 93,0 | 14,2 | 14,7 | 13,8 |
| 65 Jahre und darüber | 73,2 | 159,7 | 2,3 | 7,9 | 11,0 | 5,3 | — | — | — | — | — | — |
| Insgesamt | 134,4 | 284,1 | 2,4 | 7,2 | 8,3 | 6,2 | 66,4 | 96,0 | 40,0 | 13,1 | 13,6 | 12,7 |

¹⁾ Einschl. der Fälle ohne amtliche Anerkennung.

Die Körperbehinderten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach Entstehungsursachen und Art der Behinderung (mit amtlicher Anerkennung)
Ergebnisse auf Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950

| Art der Behinderung | Kriegsbeschädigte insgesamt | | | Personen mit Krankheit, Unfall und dgl. ¹⁾ | | | Personen mit angeborenen Leiden ²⁾ | | |
|--|-----------------------------|----------|----------|---|----------|----------|---|----------|----------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| Grundzahlen | | | | | | | | | |
| Augenerkrankungen und -verletzungen einschließlich Blindheit | 27 528 | 26 577 | 951 | 12 901 | 9 256 | 3 645 | 3 226 | 1 832 | 1 394 |
| Ohrerkrankungen und -verletzungen einschließlich Taubheit | 4 922 | 4 710 | 212 | 2 233 | 1 345 | 888 | 3 802 | 1 875 | 1 927 |
| Verlust von Gliedmaßen | 169 893 | 166 401 | 3 492 | 35 607 | 30 681 | 4 926 | 1 517 | 817 | 700 |
| Verkrüppelungen usw. von Gliedmaßen einschließlich Tbc der Knochen usw. | 171 401 | 167 501 | 3 900 | 49 524 | 36 662 | 12 862 | 7 105 | 3 814 | 3 291 |
| Verkrüppelungen usw. des Rumpfes oder des ganzen Körpers | 33 412 | 32 211 | 1 201 | 21 172 | 13 865 | 7 307 | 4 702 | 2 025 | 2 677 |
| Nerven- und Geisteskrankheiten | 67 598 | 65 080 | 2 518 | 26 823 | 15 729 | 11 094 | 31 554 | 15 066 | 16 488 |
| Innere Erkrankungen | 126 387 | 119 752 | 6 635 | 80 262 | 51 172 | 29 090 | 1 917 | 911 | 1 006 |
| Sonstige Erkrankungen und Verletzungen | 63 941 | 62 103 | 1 838 | 14 358 | 8 936 | 5 422 | 1 246 | 694 | 552 |
| Ohne Angabe der Behinderung | 10 042 | 8 994 | 1 048 | 1 961 | 1 044 | 917 | 1 615 | 643 | 972 |
| Mit Invalidität oder Berufsunfähigkeit | — | — | — | 42 404 | 26 828 | 15 576 | 178 | 88 | 90 |
| Insgesamt | 675 124 | 653 329 | 21 795 | 287 245 | 198 518 | 91 727 | 56 862 | 27 765 | 29 097 |
| Verhältniszahlen | | | | | | | | | |
| Augenerkrankungen und -verletzungen einschließlich Blindheit | 4,1 | 4,1 | 4,4 | 4,5 | 4,7 | 4,0 | 5,7 | 6,6 | 4,8 |
| Ohrerkrankungen und -verletzungen einschließlich Taubheit | 0,7 | 0,7 | 1,0 | 0,8 | 0,7 | 1,0 | 6,7 | 6,8 | 6,6 |
| Verlust von Gliedmaßen | 25,2 | 25,5 | 16,0 | 12,4 | 15,7 | 5,4 | 2,6 | 2,9 | 2,4 |
| Verkrüppelungen usw. von Gliedmaßen einschließlich Tbc der Knochen usw. | 25,4 | 25,6 | 17,9 | 17,2 | 18,8 | 14,0 | 12,5 | 13,7 | 11,3 |
| Verkrüppelungen usw. des Rumpfes oder des ganzen Körpers | 4,9 | 4,9 | 5,5 | 7,4 | 7,1 | 7,9 | 8,3 | 7,3 | 9,2 |
| Nerven- und Geisteskrankheiten | 10,0 | 10,0 | 11,6 | 9,3 | 8,0 | 12,1 | 55,5 | 54,3 | 56,7 |
| Innere Erkrankungen | 18,7 | 18,3 | 30,4 | 27,9 | 26,2 | 31,7 | 3,4 | 3,3 | 3,5 |
| Sonstige Erkrankungen und Verletzungen | 9,5 | 9,5 | 8,4 | 5,0 | 4,6 | 5,9 | 2,2 | 2,5 | 1,9 |
| Ohne Angabe der Behinderung | 1,5 | 1,4 | 4,8 | 0,7 | 0,5 | 1,0 | 2,8 | 2,3 | 3,3 |
| Mit Invalidität oder Berufsunfähigkeit | — | — | — | 14,8 | 13,7 | 17,0 | 0,3 | 0,3 | 0,3 |
| Insgesamt | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 | 100,0 |

¹⁾ Ohne die im Alter von 65 Jahren und darüber. — ²⁾ Einschließlich der Fälle ohne amtliche Anerkennung.

werbsfähigkeit von 50 bis unter 70 Prozent, letztere von 70 bis unter 100 Prozent zur Folge gehabt. Die nächstwichtigsten Gesundheitsschädigungen sind die inneren Erkrankungen und ihre Folgezustände mit 126 000 Schwerkriegsbeschädigten, von denen über die Hälfte in die Gruppe mit 50 bis unter 70 Prozent MdE fallen. Von besonderem Interesse ist die Verteilung der Schwerkriegsbeschädigten mit vollständiger Erwerbsunfähigkeit (100 Prozent MdE) nach der Art ihrer Gesundheitsschädigung auch in Kombination mit dem Alter.

In der Reihenfolge der Gesundheitsschädigungen stehen bei den 68 000 erwerbsunfähigen Kriegsbeschädigten die inneren Erkrankungen (in erster Linie Lungen-Tuberkulose) und ihre Folgen mit 22 000 Personen bei weitem an erster Stelle. Der Verlust von Gliedmaßen sowie die Nerven- und Geisteskrankheiten (einschl. Hirnverletzungen) und ihre Folgen sind bei je 11 000 von ihnen die Hauptschädigungen. Ihnen folgen 8 000 erwerbsunfähige Kriegsbeschädigte mit Blindheit und anderen Augenverletzungen bzw. -erkrankungen. Die verschiedenen Anteile der einzelnen Körperschädigungen in den Altersgruppen sind zum Teil so zu erklären, daß die Kriegsbeschädigten von unter 45 Jahren auf den zweiten Weltkrieg zurückzuführen sind, die von 60 bis 65 Jahren überwiegend und die über 65 Jahre fast ausschließlich aus dem ersten Weltkrieg. Die verschiedene Art der Kriegsführung — im zweiten Weltkrieg vorwiegend Bewegungskrieg — und die verschiedene Beteiligung der

Kriegsschauplätze in Osteuropa und anderen Gebieten wirkte sich auf die Art der Beschädigungen aus. Es ist aber auch zu beachten, daß die Kriegsbeschädigten je nach der Art ihrer Gesundheitsschädigung eine verschiedene Lebenserwartung besitzen und daß sich daher die Anteile der verschiedenen Arten der Behinderung im Laufe der Zeit verschieben.

Körperbehinderte infolge Krankheit, Unfall und dergleichen

Während über die Kriegsbeschädigten nach Ende des zweiten Weltkrieges wenigstens schon die Zahl bekannt war, standen über die Körperbehinderten infolge Krankheit, Unfall und dergleichen bisher nur sehr lückenhafte Unterlagen zur Verfügung. Die Ergebnisse über körperbehinderte Personen, die vor Erreichung der Altersgrenze infolge von Krankheit oder äußeren Einwirkungen einen bleibenden Körperschaden erlitten haben, sind u. a. außerordentlich wichtig, um die sogenannte Frühinvalidität in der Bevölkerung beurteilen zu können. Die Arten dieser Körperschäden und ihre altersmäßige Verteilung sind außer für arbeits- und sozialpolitische Zwecke weiterhin von weittragender Bedeutung für eine vorsorgende Gesundheitsbetreuung, die eine Abwehr äußerer Schäden auf den menschlichen Organismus zum Ziele hat.

Bei der Volkszählung 1950 wurden insgesamt 419 000 Personen mit einer Körperbehinderung als Folge von Krankheit, Unfall und dergleichen erfaßt. Schaltet man die mit einer Erwerbsminderung von unter 50 Prozent, die ohne amtliche Anerkennung sowie die über 65 Jahre aus, so er-

Die Kriegsbeschädigten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 100 Prozent nach der Art der Behinderung und dem Alter (mit amtlicher Anerkennung)
Ergebnisse auf Grund der Volkszählung vom 13. 9. 1950

| Art der Behinderung | Körperbehinderte insgesamt | | davon im Alter von ... bis ... Jahren | | | | | | | | | |
|---|----------------------------|-------|---------------------------------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-----------------|-------|-------------|-------|
| | | | unter 25 | | 25 bis unter 45 | | 45 bis unter 60 | | 60 bis unter 65 | | 65 und mehr | |
| | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH | Anzahl | vH |
| Augenerkrankungen u. -verletzungen einschl. Blindheit | 8 291 | 12,2 | 400 | 11,7 | 3 996 | 12,6 | 2 262 | 10,8 | 764 | 12,3 | 869 | 16,0 |
| Ohrerkrankungen und -verletzungen einschl. Taubheit | 209 | 0,3 | 2 | 0,1 | 40 | 0,1 | 92 | 0,4 | 43 | 0,7 | 32 | 0,6 |
| Verlust von Gliedmaßen | 11 335 | 16,7 | 536 | 15,7 | 6 253 | 19,7 | 2 966 | 14,2 | 879 | 14,1 | 701 | 12,9 |
| Verkrüppelungen usw. v. Gliedmaßen einschl. Tbc der Knochen usw. | 3 354 | 5,0 | 116 | 3,4 | 1 324 | 4,1 | 1 118 | 5,3 | 400 | 6,4 | 396 | 7,3 |
| Verkrüppelungen usw. des Rumpfes oder des ganzen Körpers | 4 604 | 6,8 | 206 | 6,0 | 1 991 | 6,3 | 1 447 | 6,9 | 465 | 7,5 | 495 | 9,1 |
| Nerven- und Geisteskrankheiten | 11 405 | 16,8 | 344 | 10,1 | 4 728 | 14,9 | 4 226 | 20,2 | 1 210 | 19,4 | 897 | 16,6 |
| Innere Erkrankungen | 22 062 | 32,5 | 1 596 | 46,7 | 11 110 | 34,9 | 6 442 | 30,7 | 1 599 | 25,6 | 1 315 | 24,3 |
| Sonst. Erkrankungen u. Verletzungen | 3 956 | 5,8 | 133 | 3,9 | 1 559 | 4,9 | 1 407 | 6,7 | 441 | 7,1 | 416 | 7,7 |
| Ohne Angabe der Art der Behinderung | 2 614 | 3,9 | 83 | 2,4 | 787 | 2,5 | 1 015 | 4,8 | 430 | 6,9 | 299 | 5,5 |
| Insgesamt | 67 830 | 100,0 | 3 416 | 100,0 | 31 788 | 100,0 | 20 975 | 100,0 | 6 231 | 100,0 | 5 420 | 100,0 |

gibt sich eine Zahl von Körperbehinderten i. e. S. nach Krankheit, Unfall und dergleichen von 288 000, die sich mit 196 000 auf das männliche und mit 92 000 auf das weibliche Geschlecht verteilen. Da auch die Berufskrankheiten und Arbeitsunfälle zu dieser Ursachengruppe zählen, ist das stärkere Überwiegen des männlichen Geschlechtes ohne weiteres verständlich. Es bedarf auch keiner näheren Erläuterung, daß sich bei der arbeitenden Bevölkerung gesundheitliche Schäden mit zunehmendem Alter immer stärker bemerkbar machen. Deshalb entfällt auch der Hauptanteil der Personen in dieser Entstehungsgruppe auf die 45 bis 60 und in noch stärkerem Maße auf die 60 bis 65 Jahre alten Personen.

In Berlin war die Zahl der Körperbehinderten infolge Krankheit und Unfall auffallend hoch; höher noch als die Zahl der Kriegsbeschädigten. Derartige Körperbehinderte i. e. S. wurden 45 000, davon 23 000 Männer und 22 000 Frauen gezählt. Bemerkenswert ist die große Beteiligung der Frauen. Wahrscheinlich sind die hohen Körperbehindertenzahlen in West-Berlin in erster Linie auf die Einflüsse der Industrie und des Großstadtmilieus zurückzuführen. Es wird nach Vorliegen der ausführlichen Ergebnisse der Körperbehindertenerhebung festzustellen sein, ob auch in der Bundesrepublik die dichtbesiedelten Gebiete und Industriezentren eine besonders hohe Körperbehindertenziffer aufweisen.

Die Gliederung der Körperbehinderten infolge Krankheit, Unfall und dergleichen nach der Art der Beschädigung ist dadurch erschwert, daß ein großer Teil der in Betracht kommenden Personen das bestimmende Leiden nicht kannte und nur Invalidität oder Berufsunfähigkeit angeben konnte (14,7 vH). Unter den angegebenen Gesundheitsschäden stehen die inneren Erkrankungen und ihre Folgezustände mit 80 000 Fällen bei weitem an erster Stelle. Hierauf folgen die Verkrüppelungen von Gliedmaßen mit 50 000 Fällen. Da sie vorwiegend auf Unfälle zurückzuführen sind, haben sie bei den Männern eine größere Bedeutung als bei den Frauen. Auch der Verlust von Gliedmaßen spielt mit 36 000 Fällen, bei denen die Männer weit überwiegen, eine große Rolle. Ihre Bedeutung wird man erst voll erfassen bei einem Vergleich mit der Zahl der Schwerekriegsbeschädigten infolge Amputation, die oben mit 170 000 beziffert wurde. Die Zahl der zu 100 Prozent Erwerbsbeschränkten ist bei den Körperbehinderten infolge von Krankheit und Unfall mit 61 000 fast ebenso groß wie bei den Kriegsbeschädigten, jedoch sind unter den ersteren sehr viel mehr Frauen. Von den zu 100 Prozent Erwerbsbeschränkten unter den Körperbeschädigten infolge von Krankheit, Unfall und dergleichen entfallen 23 000 oder 38,3 vH auf innere Krankheiten und ihre Folgezustände, und 15 000 oder 24,0 vH auf Nerven- und Geisteskrankheiten und ihre Restzustände sowie 7 000 auf Blindheit und andere Augenerkrankungen bzw. -verletzungen — und 6 300 auf Verkrüppelung von Gliedmaßen.

Körperbehinderte mit angeborenem Leiden

Unter angeborenem Leiden versteht man in erster Linie Gesundheitsschäden, deren Anlagen auf den Kranken vererbt werden. Zu ihnen werden aber auch jene Schäden gerechnet, die im Laufe der Schwangerschaft durch eine Erkrankung der Mutter, zum Beispiel Syphilis, Röteln, oder während der Geburt verursacht werden. Es kann von einem Laien nicht erwartet werden, daß er bei einer Körperbehinderung zwischen einem angeborenem und einem erworbenen Leiden richtig unterscheidet. So wird sicherlich ein Teil der in frühester Kindheit erworbenen Körperschäden als angeboren angegeben worden sein. Da sich Personen an Körperbehinderungen, die in der Jugend aufgetreten sind, meistens gut anpassen, war zu erwarten, daß sich nur solche Personen mit angeborenem Leiden meldeten, die durch eine verhältnismäßig schwere Gesundheitsschädigung beeinträchtigt waren. Wie bereits erwähnt, liegt eine amtliche Anerkennung nur bei einem kleineren Teil der körperbehinderten Personen mit angeborenem Leiden vor, der ungefähr der Zahl der von der Krüppelfürsorge erfaßten Personen entsprechen dürfte, und es schien daher notwendig, hier auch die Körperbehinderten ohne amtliche Anerkennung zu den Körperbehinderten i. e. S. zu rechnen.

Im Bundesgebiet wurden bei der Volkszählung 1950 104 000 Personen im Alter von unter 65 Jahren mit einer Körperbehinderung, die als angeboren bezeichnet war, erfaßt. Eine schwere Körperbehinderung mit einem MdE-Grad von 50 Prozent und mehr, gleichgültig ob anerkannt oder nicht anerkannt, hatten 57 000 Personen. Von ihnen waren 28 000 männlich und 29 000 weiblich. Im Gegensatz zu den vorwiegend auf äußere Ursachen zurückzuführenden Behinderungen ist der Unterschied der beiden Geschlechter bei den angeborenem Leiden nur gering. Es fällt vor allem auf, daß beim weiblichen Geschlecht die absoluten Zahlen höher sind als beim männlichen. In der altersmäßigen Verteilung zeigen die Körperbehinderten mit angeborenem Leiden nur geringe Abweichungen von der Altersgliederung der Gesamtbevölkerung, da ja hier eine nachträgliche Vermehrung durch äußere Einwirkungen im Laufe des Lebens nicht in Betracht kommt.

Bei den Körperbehinderten mit angeborenem Leiden spielen die Nerven- und Geisteskrankheiten (zum Beispiel Epilepsie und Schwachsinn) und ihre Folgezustände eine besonders wichtige Rolle. Auf sie sind 32 000, also mehr als die Hälfte aller Fälle, zurückzuführen, von denen wiederum der größte Teil, nämlich 26 000, eine volle Erwerbsunfähigkeit zur Folge hatte. Damit verursachten die Nerven- und Geisteskrankheiten auch mehr als drei Viertel der 33 000 Totalerwerbsbeschränkten unter den Körperbehinderten infolge angeborenem Leiden. An zweiter und dritter Stelle unter den angeborenem Leiden folgen die Verkrüppelungen von Gliedmaßen und solche des Rumpfes. Dr. K. Horstmann/Dr. G. Ritter

Die Körperbehinderten im Bundesgebiet nach Entstehungsursachen, Altersgruppen und nach einem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit von mindestens 50 Prozent am 13. September 1950

| Altersgruppe der Körperbehinderten | Körperbehinderte | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|---|--------------------------------|---------|--------|------------------|--------|--------|--|---------|--------|--|--------|--------|---------|--------|--------|--|--------|--|
| | mit amtlicher Anerkennung nach | | | | | | | | | mit und ohne amtliche Anerkennung nach | | | | | | | | |
| | Kriegseinwirkung auf | | | | | | Krankheit, Unfall und sonstigen Einwirkungen | | | angeborenen Leiden | | | | | | | | |
| | Wehrmachtsangehörige | | | Zivilbevölkerung | | | zusammen | | | darunter 1) | | | | | | | | |
| Minderung der Erwerbsfähigkeit in Prozent | insges. | | männl. | | weibl. | | insges. | | männl. | | weibl. | | insges. | | männl. | | weibl. | |
| | insges. | männl. | weibl. | insges. | männl. | weibl. | insges. | männl. | weibl. | insges. | männl. | weibl. | insges. | männl. | weibl. | | | |
| Bundesgebiet | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| im Alter unter 15 Jahre | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | - | - | - | 380 | 258 | 122 | 307 | 192 | 115 | 1 659 | 878 | 781 | 69 | 35 | 34 | | | |
| 70 bis unter 100 | - | - | - | 249 | 177 | 72 | 184 | 121 | 63 | 1 222 | 568 | 654 | 155 | 23 | 132 | | | |
| 100 | - | - | - | 95 | 66 | 29 | 411 | 171 | 240 | 4 965 | 2 762 | 2 203 | 1 090 | 564 | 526 | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 11 | 10 | 1 | - | - | - | | | |
| zusammen | - | - | - | 724 | 501 | 223 | 902 | 484 | 418 | 7 857 | 4 218 | 3 639 | 1 314 | 622 | 692 | | | |
| Alter 15 bis unter 18 Jahre | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | - | - | - | 418 | 323 | 95 | 454 | 322 | 132 | 568 | 296 | 282 | 67 | 29 | 38 | | | |
| 70 bis unter 100 | - | - | - | 271 | 210 | 61 | 226 | 146 | 80 | 518 | 248 | 270 | 90 | 30 | 60 | | | |
| 100 | - | - | - | 82 | 57 | 25 | 438 | 202 | 236 | 2 051 | 1 164 | 887 | 486 | 244 | 242 | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 13 | 10 | 3 | - | - | - | | | |
| zusammen | - | - | - | 771 | 590 | 181 | 1 118 | 670 | 448 | 3 150 | 1 708 | 1 442 | 643 | 303 | 340 | | | |
| Alter 18 bis unter 25 Jahre | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 13 841 | 13 615 | 226 | 1 212 | 738 | 474 | 3 771 | 2 704 | 1 067 | 1 436 | 765 | 671 | 380 | 204 | 176 | | | |
| 70 bis unter 100 | 9 724 | 9 561 | 163 | 879 | 509 | 370 | 2 143 | 1 455 | 688 | 1 117 | 576 | 541 | 289 | 166 | 123 | | | |
| 100 | 2 845 | 2 754 | 91 | 394 | 193 | 201 | 2 960 | 1 560 | 1 400 | 4 394 | 2 224 | 2 170 | 965 | 404 | 561 | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 96 | 49 | 47 | - | - | - | | | |
| zusammen | 26 410 | 25 930 | 480 | 2 485 | 1 440 | 1 045 | 9 992 | 6 324 | 3 668 | 7 043 | 3 614 | 3 429 | 1 634 | 774 | 860 | | | |
| Alter 25 bis unter 45 Jahre | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 217 494 | 216 042 | 1 452 | 5 462 | 2 047 | 3 415 | 41 143 | 27 367 | 13 776 | 5 462 | 3 008 | 2 454 | 1 850 | 1 041 | 809 | | | |
| 70 bis unter 100 | 133 047 | 132 211 | 836 | 3 401 | 1 470 | 1 931 | 19 987 | 13 740 | 6 247 | 3 584 | 1 755 | 1 829 | 1 121 | 618 | 503 | | | |
| 100 | 30 552 | 30 104 | 448 | 1 236 | 450 | 786 | 17 119 | 9 413 | 7 706 | 11 793 | 5 343 | 6 450 | 2 624 | 1 058 | 566 | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 200 | 92 | 108 | - | - | - | | | |
| zusammen | 381 093 | 378 357 | 2 736 | 10 099 | 3 967 | 6 132 | 87 470 | 55 738 | 31 732 | 21 039 | 10 198 | 10 841 | 5 595 | 2 717 | 2 878 | | | |
| Alter 45 bis unter 60 Jahre | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 84 122 | 83 214 | 908 | 6 269 | 3 277 | 2 992 | 54 381 | 38 400 | 15 981 | 3 984 | 2 059 | 1 925 | 1 598 | 879 | 719 | | | |
| 70 bis unter 100 | 57 047 | 56 454 | 593 | 4 676 | 2 782 | 1 894 | 36 289 | 26 439 | 9 850 | 2 843 | 1 309 | 1 534 | 1 110 | 557 | 553 | | | |
| 100 | 18 876 | 18 603 | 273 | 2 099 | 1 156 | 943 | 29 377 | 19 342 | 10 035 | 7 775 | 3 216 | 4 557 | 1 898 | 704 | 1 194 | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 116 | 56 | 60 | - | - | - | | | |
| zusammen | 160 045 | 158 271 | 1 774 | 13 044 | 7 215 | 5 829 | 142 389 | 98 175 | 44 214 | 14 716 | 6 640 | 8 076 | 4 606 | 2 140 | 2 466 | | | |
| Alter 60 bis unter 65 Jahre | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 19 744 | 19 515 | 229 | 1 439 | 984 | 455 | 13 068 | 10 080 | 2 988 | 600 | 311 | 289 | 270 | 148 | 122 | | | |
| 70 bis unter 100 | 15 668 | 15 489 | 179 | 1 525 | 1 094 | 431 | 12 325 | 9 675 | 2 650 | 634 | 322 | 312 | 243 | 146 | 97 | | | |
| 100 | 5 584 | 5 504 | 80 | 647 | 460 | 187 | 10 258 | 7 361 | 2 897 | 1 808 | 747 | 1 061 | 397 | 153 | 244 | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 15 | 7 | 8 | - | - | - | | | |
| zusammen | 40 996 | 40 508 | 488 | 3 611 | 2 538 | 1 073 | 45 374 | 34 127 | 11 247 | 3 057 | 1 387 | 1 670 | 910 | 447 | 463 | | | |
| Alter 65 Jahre und darüber | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 15 808 | 15 531 | 277 | 1 379 | 849 | 530 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | |
| 70 bis unter 100 | 11 821 | 11 632 | 189 | 1 418 | 903 | 515 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | |
| 100 | 4 737 | 4 657 | 80 | 683 | 440 | 243 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| zusammen | 32 366 | 31 820 | 546 | 3 480 | 2 192 | 1 288 | . | . | . | . | . | . | . | . | . | | | |
| Körperbehinderte insgesamt | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 351 009 | 347 917 | 3 092 | 16 559 | 8 476 | 8 083 | 113 124 | 79 065 | 34 059 | 13 709 | 7 307 | 6 402 | 4 234 | 2 336 | 1 898 | | | |
| 70 bis unter 100 | 227 307 | 225 347 | 1 960 | 12 419 | 7 145 | 5 274 | 71 154 | 51 576 | 19 578 | 9 918 | 4 778 | 5 140 | 3 008 | 1 540 | 1 468 | | | |
| 100 | 62 594 | 61 622 | 972 | 5 236 | 2 822 | 2 414 | 60 563 | 38 049 | 22 514 | 32 784 | 15 456 | 17 328 | 7 460 | 3 127 | 4 333 | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 451 | 224 | 227 | - | - | - | | | |
| zusammen | 640 910 | 634 886 | 6 024 | 34 214 | 18 443 | 15 771 | 287 245 | 195 518 | 91 727 | 56 862 | 27 765 | 29 097 | 14 702 | 7 003 | 7 699 | | | |
| West-Berlin | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| ausserdem: | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| Berlin (W) | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 21 090 | 21 069 | 21 | 2 224 | 1 264 | 960 | 16 349 | 9 156 | 7 193 | 1 064 | 527 | 537 | 955 | 469 | 486 | | | |
| 70 bis unter 100 | 13 550 | 13 518 | 32 | 2 517 | 1 385 | 1 132 | 17 961 | 9 141 | 8 820 | 719 | 339 | 380 | 644 | 307 | 337 | | | |
| 100 | 3 377 | 3 368 | 9 | 1 395 | 690 | 705 | 10 503 | 4 935 | 5 568 | 621 | 264 | 357 | 512 | 220 | 292 | | | |
| invalide | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | - | | | |
| berufsunfähig | - | - | - | - | - | - | - | - | - | 43 | 15 | 28 | - | - | - | | | |
| zusammen | 38 017 | 37 955 | 62 | 6 136 | 3 339 | 2 797 | 45 226 | 23 415 | 21 811 | 2 447 | 1 145 | 1 302 | 2 111 | 996 | 1 115 | | | |

1) Ohne Nordrhein-Westfalen.

**Die Körperbehinderten nach Ursache und Art der Behinderung,
nach dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit sowie nach Altersgruppen
(mit amtlicher Anerkennung)**

| Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit Altersgruppen | Körperbehinderte | | davon nach Art der Behinderung | | | | | | | |
|--|--|--------------------------------|--|--|---|------------------------------------|-------------------------|----------------|---|----------------|
| | | | Augenerkrankungen und -verletzungen einschl. Blindheit | | Ohrenerkrankungen und -verletzungen einschl. Taubheit | | Verlust von Gliedmassen | | Verkrüppelungen usw. von Gliedmassen einschl. Tbc. der Knochen usw. | |
| | insgesamt | dar.:männl. | insgesamt | dar.:männl. | insgesamt | dar.:männl. | insgesamt | dar.:männl. | insgesamt | dar.:männl. |
| Körperbehinderte nach Kriegseinwirkung | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 367 568 | 356 393 | 13 998 | 13 643 | 3 777 | 3 637 | 55 441 | 54 173 | 129 050 | 126 439 |
| 70 " " 100 | 239 726 | 232 492 | 5 239 | 5 085 | 936 | 881 | 103 117 | 101 073 | 38 997 | 37 863 |
| 100 | 67 830 | 64 444 | 8 291 | 7 849 | 209 | 192 | 11 335 | 11 155 | 3 354 | 3 199 |
| zusammen | 675 124 | 653 329 | 27 528 | 26 577 | 4 922 | 4 710 | 169 893 | 166 401 | 171 401 | 167 501 |
| Körperbehinderte nach Krankheit, Unfall u.dgl. | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 113 124 | 79 065 | 3 190 | 2 402 | 1 209 | 740 | 19 157 | 16 800 | 31 745 | 24 462 |
| 70 " " 100 | 71 154 | 51 576 | 2 771 | 2 022 | 715 | 448 | 13 808 | 11 715 | 14 193 | 10 011 |
| 100 | 60 563 | 38 049 | 6 940 | 4 832 | 309 | 157 | 2 642 | 2 166 | 3 586 | 2 189 |
| zusammen | 287 245 | 195 518 | 12 901 | 9 256 | 2 233 | 1 345 | 35 607 | 30 681 | 49 524 | 36 662 |
| Angeborene Körperbehinderung ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 13 709 | 7 307 | 503 | 311 | 1 261 | 683 | 1 166 | 612 | 4 505 | 2 586 |
| 70 " " 100 | 9 918 | 4 778 | 513 | 305 | 1 902 | 881 | 271 | 162 | 1 643 | 828 |
| 100 | 32 784 | 15 456 | 2 206 | 1 214 | 633 | 306 | 78 | 43 | 934 | 383 |
| zusammen | 56 862 | 27 765 | 3 226 | 1 832 | 3 802 | 1 875 | 1 517 | 817 | 7 105 | 3 814 |
| Körperbehinderte nach Kriegseinwirkung | | | | | | | | | | |
| nach dem Alter | | | | | | | | | | |
| unter 25 Jahre | 30 390 | 28 461 | 1 199 | 1 116 | 90 | 76 | 9 971 | 9 452 | 6 183 | 5 861 |
| 25 bis unter 45 Jahre | 391 192 | 382 324 | 15 659 | 15 362 | 1 807 | 1 735 | 111 491 | 110 078 | 96 218 | 94 863 |
| 45 " " 60 " | 173 089 | 165 486 | 6 792 | 6 455 | 1 760 | 1 670 | 33 146 | 32 175 | 44 839 | 43 518 |
| 60 " " 65 " | 44 607 | 43 046 | 1 931 | 1 891 | 614 | 598 | 8 382 | 8 145 | 13 476 | 13 090 |
| 65 Jahre und darüber | 35 846 | 34 012 | 1 887 | 1 793 | 651 | 631 | 6 903 | 6 551 | 10 685 | 10 169 |
| zusammen | 675 124 | 653 329 | 27 528 | 26 577 | 4 922 | 4 710 | 169 893 | 166 401 | 171 401 | 167 501 |
| Körperbehinderte nach Krankheit, Unfall u. dgl. | | | | | | | | | | |
| unter 25 Jahre | 12 012 | 7 478 | 4 977 | 3 58 | 132 | 76 | 1 918 | 1 579 | 1 982 | 1 422 |
| 25 bis unter 45 Jahre | 87 470 | 55 738 | 3 491 | 2 467 | 627 | 358 | 12 278 | 10 501 | 17 691 | 13 683 |
| 45 " " 60 " | 142 369 | 98 175 | 6 515 | 4 635 | 1 091 | 598 | 16 824 | 14 586 | 22 606 | 16 137 |
| 60 " " 65 " 2) | 45 374 | 34 127 | 2 398 | 1 796 | 383 | 282 | 4 587 | 4 015 | 7 245 | 5 420 |
| zusammen | 287 245 | 195 518 | 12 901 | 9 256 | 2 233 | 1 345 | 35 607 | 30 681 | 49 524 | 36 662 |
| Angeborene Körperbehinderung ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| unter 25 Jahre | 18 050 | 9 540 | 1 037 | 579 | 1 220 | 603 | 538 | 257 | 1 504 | 795 |
| 25 bis unter 45 Jahre | 21 039 | 10 198 | 1 159 | 665 | 1 336 | 657 | 592 | 356 | 2 811 | 1 610 |
| 45 " " 60 " | 14 716 | 8 640 | 844 | 486 | 1 008 | 498 | 330 | 174 | 2 301 | 1 135 |
| 60 " " 65 " 2) | 3 057 | 1 387 | 186 | 104 | 238 | 117 | 57 | 30 | 489 | 214 |
| zusammen | 56 862 | 27 765 | 3 226 | 1 832 | 3 802 | 1 875 | 1 517 | 817 | 7 105 | 3 814 |
| davon nach Art der Behinderung | | | | | | | | | | |
| Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit Altersgruppen | Verkrüppelungen usw. des Rumpfes oder des ganzen Körpers | Nerven- und Geisteskrankheiten | Innere Erkrankungen | Sonstige Erkrankungen und Verletzungen | Ohne Angabe der Behinderung | Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit | | | | |
| | | | | | | | insgesamt | dar.:männl. | insgesamt | dar.:männl. |
| Körperbehinderte nach Kriegseinwirkung | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 19 182 | 18 619 | 29 295 | 28 155 | 67 278 | 63 767 | 44 822 | 43 638 | 4 725 | 4 322 |
| 70 " " 100 | 9 626 | 9 221 | 26 898 | 26 037 | 37 047 | 35 187 | 15 163 | 14 699 | 2 703 | 2 446 |
| 100 | 4 604 | 4 371 | 11 405 | 10 888 | 22 062 | 20 798 | 3 956 | 3 766 | 2 614 | 2 226 |
| zusammen | 33 412 | 32 211 | 67 598 | 65 080 | 126 387 | 119 752 | 63 941 | 62 103 | 10 042 | 8 994 |
| Körperbehinderte nach Krankheit, Unfall u.dgl. | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 8 895 | 6 094 | 6 553 | 4 057 | 33 736 | 19 432 | 7 608 | 4 612 | 1 031 | 466 |
| 70 " " 100 | 6 026 | 4 164 | 5 745 | 3 988 | 23 357 | 16 203 | 3 970 | 2 670 | 563 | 355 |
| 100 | 6 251 | 3 607 | 14 525 | 7 684 | 23 169 | 15 537 | 2 780 | 1 654 | 361 | 223 |
| zusammen | 21 172 | 13 865 | 26 823 | 15 729 | 80 262 | 51 172 | 14 358 | 8 936 | 1 961 | 1 044 |
| Angeborene Körperbehinderung ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| M.d.E. in % | | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 | 1 914 | 841 | 2 423 | 1 331 | 660 | 337 | 600 | 374 | 675 | 231 |
| 70 " " 100 | 1 079 | 473 | 3 529 | 1 625 | 452 | 231 | 271 | 144 | 257 | 128 |
| 100 | 1 696 | 705 | 25 544 | 12 075 | 801 | 340 | 373 | 175 | 500 | 204 |
| zusammen | 4 702 | 2 025 | 31 554 | 15 066 | 1 917 | 911 | 1 246 | 694 | 1 615 | 643 |
| Körperbehinderte nach Kriegseinwirkung | | | | | | | | | | |
| nach dem Alter | | | | | | | | | | |
| unter 25 Jahre | 1 251 | 1 174 | 2 745 | 2 505 | 5 924 | 5 413 | 2 692 | 2 577 | 335 | 287 |
| 25 bis unter 45 Jahre | 18 408 | 17 981 | 40 809 | 39 709 | 64 998 | 61 861 | 38 058 | 37 315 | 3 744 | 3 420 |
| 45 " " 60 " | 9 145 | 8 681 | 17 058 | 16 194 | 40 717 | 38 333 | 15 848 | 15 170 | 3 784 | 3 290 |
| 60 " " 65 " | 2 518 | 2 427 | 4 020 | 3 860 | 8 231 | 7 891 | 4 087 | 3 957 | 1 288 | 1 197 |
| 65 Jahre und darüber | 2 090 | 1 948 | 2 966 | 2 812 | 6 517 | 6 254 | 3 256 | 3 084 | 891 | 810 |
| zusammen | 33 412 | 32 211 | 67 598 | 65 080 | 126 387 | 119 752 | 63 941 | 62 103 | 10 042 | 8 994 |
| Körperbehinderte nach Krankheit, Unfall u.dgl. | | | | | | | | | | |
| unter 25 Jahre | 953 | 579 | 1 886 | 949 | 3 062 | 1 600 | 404 | 270 | 60 | 40 |
| 25 bis unter 45 Jahre | 7 315 | 4 541 | 10 010 | 5 513 | 22 240 | 10 943 | 4 103 | 2 323 | 494 | 191 |
| 45 " " 60 " | 9 933 | 6 558 | 11 802 | 7 194 | 42 966 | 29 429 | 7 321 | 4 499 | 989 | 514 |
| 60 " " 65 " 2) | 2 971 | 2 187 | 3 125 | 2 073 | 11 994 | 9 200 | 2 530 | 1 844 | 418 | 299 |
| zusammen | 21 172 | 13 865 | 26 823 | 15 729 | 80 262 | 51 172 | 14 358 | 8 936 | 1 961 | 1 044 |
| Angeborene Körperbehinderung ¹⁾ | | | | | | | | | | |
| unter 25 Jahre | 1 150 | 539 | 11 286 | 6 104 | 638 | 317 | 339 | 175 | 293 | 145 |
| 25 bis unter 45 Jahre | 1 880 | 827 | 11 472 | 5 300 | 736 | 333 | 339 | 177 | 574 | 241 |
| 45 " " 60 " | 1 424 | 557 | 7 227 | 3 016 | 470 | 221 | 460 | 317 | 605 | 210 |
| 60 " " 65 " 2) | 248 | 102 | 1 569 | 646 | 73 | 40 | 48 | 25 | 143 | 47 |
| zusammen | 4 702 | 2 025 | 31 554 | 15 066 | 1 917 | 911 | 1 246 | 694 | 1 615 | 643 |

1) Auch ohne amtliche Anerkennung. - 2) Über 65 Jahre nicht ausgezahlt vgl. auch Aufsatz: "Die Körperbehinderten im Bundesgebiet", in diesem Heft.

Die Körperbehinderten im Bundesgebiet mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach Entstehungsursache und Art der Behinderung sowie nach Altersgruppen (mit amtlicher Anerkennung)

| Entstehungsursache der Behinderung | Insgesamt | | | Augenerkrankungen und -verletzungen einschl. Blindheit | | Ohrenerkrankungen und -verletzungen einschl. Taubheit | | Verlust von Gliedmaßen | | Verkrüppelungen usw. von Gliedmaßen 1) | |
|------------------------------------|-----------|----------|----------|--|----------|---|----------|------------------------|----------|--|----------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| unter 15 Jahre | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 724 | 501 | 223 | 48 | 16 | 11 | 6 | 211 | 82 | 87 | 35 |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 902 | 484 | 418 | 44 | 28 | 19 | 15 | 121 | 26 | 71 | 51 |
| Angeboren 2) | 7 857 | 4 218 | 3 639 | 288 | 219 | 356 | 349 | 116 | 136 | 336 | 268 |
| 15 bis unter 18 Jahre | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 771 | 590 | 181 | 47 | 8 | 2 | 0 | 316 | 64 | 81 | 39 |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 1 118 | 670 | 448 | 51 | 26 | 5 | 5 | 180 | 39 | 137 | 61 |
| Angeboren 2) | 3 150 | 1 708 | 1 442 | 91 | 66 | 75 | 91 | 39 | 40 | 113 | 152 |
| 18 bis unter 25 Jahre | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 28 895 | 27 370 | 1 525 | 1 021 | 59 | 63 | 8 | 8 925 | 373 | 5 693 | 244 |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 9 992 | 6 324 | 3 668 | 263 | 85 | 52 | 36 | 1 278 | 274 | 1 214 | 448 |
| Angeboren 2) | 7 045 | 3 614 | 3 429 | 200 | 175 | 172 | 177 | 102 | 105 | 346 | 289 |
| 25 bis unter 45 Jahre | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 391 192 | 382 324 | 8 868 | 15 362 | 297 | 1 735 | 72 | 110 078 | 1 413 | 94 863 | 1 355 |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 87 470 | 55 738 | 31 732 | 2 467 | 1 024 | 358 | 269 | 10 501 | 1 777 | 13 683 | 4 008 |
| Angeboren 2) | 21 039 | 10 198 | 10 841 | 663 | 496 | 657 | 679 | 356 | 236 | 1 610 | 1 201 |
| 45 bis unter 60 Jahre | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 173 089 | 165 486 | 7 603 | 6 455 | 337 | 1 670 | 90 | 32 175 | 971 | 43 518 | 1 321 |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 142 389 | 98 175 | 44 214 | 4 635 | 1 880 | 629 | 462 | 14 586 | 2 238 | 16 137 | 6 469 |
| Angeboren 2) | 14 716 | 6 640 | 8 076 | 486 | 358 | 498 | 510 | 174 | 156 | 1 135 | 1 166 |
| 60 bis unter 65 Jahre | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 44 607 | 43 046 | 1 561 | 1 891 | 100 | 598 | 16 | 8 145 | 237 | 13 090 | 386 |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 45 374 | 34 127 | 11 247 | 1 796 | 602 | 282 | 101 | 4 015 | 572 | 5 420 | 1 825 |
| Angeboren 2) | 3 057 | 1 387 | 1 670 | 104 | 82 | 117 | 121 | 30 | 27 | 274 | 215 |
| 65 Jahre und darüber | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 35 846 | 34 012 | 1 834 | 1 753 | 134 | 631 | 20 | 6 551 | 352 | 10 169 | 516 |
| Krankheit, Unfall und dgl. | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Angeboren 2) | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 675 124 | 653 329 | 21 795 | 26 577 | 951 | 4 710 | 212 | 166 401 | 3 492 | 167 501 | 3 900 |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 287 245 | 195 518 | 91 727 | 9 256 | 3 645 | 1 345 | 888 | 30 681 | 4 926 | 36 662 | 12 862 |
| Angeboren 2) 3) | 56 862 | 27 765 | 29 097 | 1 832 | 1 394 | 1 875 | 1 927 | 817 | 700 | 3 814 | 3 291 |

| Entstehungsursache der Behinderung | Verkrüppelungen usw. des Rumpfes oder des ganzen Körpers 1) | | Nerven- und Geisteskrankheiten | | Innere Erkrankungen | | Sonstige Erkrankungen | | Ohne Angabe der Behinderung | | Invalidität bzw. Berufsunfähigkeit | |
|------------------------------------|---|----------|--------------------------------|----------|---------------------|----------|-----------------------|----------|-----------------------------|----------|------------------------------------|----------|
| | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich | männlich | weiblich |
| unter 15 Jahre | | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 17 | 10 | 56 | 37 | 33 | 18 | 33 | 13 | 5 | 2 | - | - |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 35 | 26 | 99 | 190 | 74 | 59 | 20 | 21 | 1 | 2 | - | - |
| Angeboren 2) | 193 | 201 | 2 737 | 2 258 | 95 | 120 | 74 | 71 | 22 | 17 | 1 | 0 |
| 15 bis unter 18 Jahre | | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 24 | 6 | 48 | 27 | 34 | 24 | 30 | 10 | 8 | 3 | - | - |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 52 | 43 | 109 | 139 | 103 | 117 | 24 | 11 | 9 | 7 | - | - |
| Angeboren 2) | 83 | 99 | 1 169 | 887 | 80 | 53 | 26 | 27 | 31 | 27 | 1 | 0 |
| 18 bis unter 25 Jahre | | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 1 133 | 61 | 2 401 | 176 | 5 346 | 469 | 2 514 | 92 | 274 | 43 | - | - |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 492 | 305 | 741 | 608 | 1 423 | 1 286 | 226 | 102 | 30 | 11 | 605 | 513 |
| Angeboren 2) | 263 | 311 | 2 198 | 2 037 | 142 | 148 | 75 | 66 | 92 | 104 | 24 | 19 |
| 25 bis unter 45 Jahre | | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 17 981 | 427 | 39 709 | 1 100 | 61 861 | 3 137 | 37 315 | 743 | 3 420 | 324 | - | - |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 4 541 | 2 774 | 5 513 | 4 497 | 10 943 | 11 297 | 2 323 | 1 780 | 191 | 303 | 5 218 | 4 003 |
| Angeboren 2) | 827 | 1 053 | 5 300 | 6 172 | 333 | 403 | 177 | 222 | 241 | 333 | 34 | 46 |
| 45 bis unter 60 Jahre | | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 8 681 | 464 | 16 194 | 864 | 38 333 | 2 384 | 15 170 | 678 | 3 290 | 494 | - | - |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 6 558 | 3 375 | 7 194 | 4 608 | 29 429 | 13 537 | 4 499 | 2 822 | 514 | 475 | 13 994 | 8 348 |
| Angeboren 2) | 557 | 867 | 3 016 | 4 211 | 221 | 249 | 317 | 143 | 210 | 395 | 26 | 21 |
| 60 bis unter 65 Jahre | | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 2 427 | 91 | 3 860 | 160 | 7 891 | 340 | 3 957 | 130 | 1 187 | 101 | - | - |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 2 187 | 784 | 2 073 | 1 052 | 9 200 | 2 794 | 1 844 | 686 | 299 | 119 | 7 011 | 2 712 |
| Angeboren 2) | 102 | 146 | 646 | 923 | 40 | 33 | 25 | 23 | 47 | 96 | 2 | 4 |
| 65 Jahre und darüber | | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 1 948 | 142 | 2 812 | 154 | 6 254 | 263 | 3 084 | 172 | 810 | 81 | - | - |
| Krankheit, Unfall und dgl. | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Angeboren 2) | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . | . |
| Insgesamt | | | | | | | | | | | | |
| Kriegseinwirkung | 32 211 | 1 201 | 65 080 | 2 518 | 119 752 | 6 635 | 62 103 | 1 838 | 8 994 | 1 048 | - | - |
| Krankheit, Unfall und dgl. | 13 865 | 7 307 | 15 729 | 11 094 | 51 172 | 29 090 | 8 936 | 5 422 | 1 044 | 917 | 26 828 | 15 576 |
| Angeboren 2) 3) | 2 025 | 2 677 | 15 066 | 16 488 | 911 | 1 006 | 694 | 552 | 643 | 972 | 88 | 90 |

1) Einschließlich Tuberkulose der Knochen und Gelenke. - 2) Einschließlich der Fälle ohne amtliche Anerkennung. - 3) Ohne über 65 Jahre alte Personen bei Entstehungsursache "Krankheit, Unfall und dgl." bzw. "Angeboren".

Die Körperbehinderten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach Entstehungsursache der Behinderung und nach dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit
Länderergebnisse¹⁾

| Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit in Prozent (%) | Schleswig-Holstein | | | Hamburg | | | Niedersachsen | | |
|--|--------------------|---------------|--------------|---------------|---------------|--------------|---------------|---------------|---------------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| Kriegseinwirkung auf Wehrmichtsangehörige | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 15 364 | 15 178 | 186 | 8 849 | 8 768 | 81 | 48 285 | 47 759 | 526 |
| 70 bis unter 100 % | 11 248 | 11 117 | 131 | 6 418 | 6 379 | 39 | 33 008 | 32 737 | 271 |
| 100 % | 3 235 | 3 183 | 52 | 795 | 785 | 10 | 10 754 | 10 521 | 233 |
| zusammen | 29 847 | 29 478 | 369 | 16 062 | 15 932 | 150 | 92 047 | 91 017 | 1 030 |
| Kriegseinwirkung auf Zivilbevölkerung | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 1 077 | 459 | 618 | 529 | 282 | 247 | 2 982 | 1 146 | 1 836 |
| 70 bis unter 100 % | 797 | 460 | 337 | 364 | 232 | 132 | 1 771 | 910 | 861 |
| 100 % | 527 | 225 | 302 | 143 | 61 | 82 | 1 753 | 894 | 859 |
| zusammen | 2 401 | 1 144 | 1 257 | 1 036 | 575 | 461 | 6 506 | 2 950 | 3 556 |
| Krankheit, Unfall und dergleichen²⁾ | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 5 692 | 3 465 | 2 227 | 3 294 | 2 240 | 1 054 | 17 200 | 9 596 | 7 604 |
| 70 bis unter 100 % | 2 849 | 1 961 | 888 | 1 769 | 1 326 | 443 | 9 114 | 6 045 | 3 069 |
| 100 % | 3 855 | 2 151 | 1 704 | 971 | 555 | 416 | 9 267 | 5 488 | 3 779 |
| invalide u. berufsunfähig | 2 602 | 1 484 | 1 118 | 5 959 | 4 089 | 1 870 | 6 602 | 3 630 | 2 972 |
| zusammen | 14 998 | 9 061 | 5 937 | 11 993 | 8 210 | 3 783 | 42 183 | 24 759 | 17 424 |
| Angeboren²⁾³⁾ | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 560 | 294 | 266 | 337 | 180 | 157 | 1 541 | 785 | 756 |
| 70 bis unter 100 % | 318 | 175 | 143 | 331 | 163 | 168 | 877 | 437 | 440 |
| 100 % | 1 144 | 514 | 630 | 1 229 | 637 | 592 | 2 419 | 1 068 | 1 351 |
| invalide u. berufsunfähig | 8 | 4 | 4 | 6 | 6 | - | 144 | 71 | 73 |
| zusammen | 2 030 | 987 | 1 043 | 1 903 | 986 | 917 | 4 981 | 2 361 | 2 620 |

| Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit in Prozent (%) | Nordrhein-Westfalen | | | Bremen | | | Hessen | | |
|--|---------------------|----------------|---------------|--------------|--------------|------------|---------------|---------------|--------------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| Kriegseinwirkung auf Wehrmichtsangehörige | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 77 114 | 76 581 | 533 | 3 644 | 3 617 | 27 | 30 062 | 29 847 | 215 |
| 70 bis unter 100 % | 52 133 | 51 797 | 336 | 2 273 | 2 250 | 23 | 19 633 | 19 502 | 131 |
| 100 % | 16 507 | 16 321 | 186 | 601 | 584 | 17 | 5 408 | 5 350 | 58 |
| zusammen | 145 754 | 144 699 | 1 055 | 6 518 | 6 451 | 67 | 55 103 | 54 699 | 404 |
| Kriegseinwirkung auf Zivilbevölkerung | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 4 683 | 2 544 | 2 139 | 249 | 139 | 110 | 1 039 | 521 | 518 |
| 70 bis unter 100 % | 4 186 | 2 447 | 1 739 | 163 | 104 | 59 | 808 | 458 | 350 |
| 100 % | 309 | 197 | 112 | 88 | 58 | 30 | 382 | 217 | 165 |
| zusammen | 9 178 | 5 188 | 3 990 | 500 | 301 | 199 | 2 229 | 1 196 | 1 033 |
| Krankheit, Unfall und dergleichen²⁾ | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 35 375 | 27 858 | 7 517 | 1 096 | 824 | 272 | 7 841 | 5 693 | 2 148 |
| 70 bis unter 100 % | 18 130 | 14 886 | 3 244 | 645 | 490 | 155 | 6 241 | 4 618 | 1 623 |
| 100 % | 18 537 | 13 574 | 4 963 | 496 | 325 | 171 | 4 000 | 2 638 | 1 362 |
| invalide u. berufsunfähig | 11 621 | 8 321 | 3 300 | 609 | 379 | 230 | 3 568 | 2 390 | 1 178 |
| zusammen | 83 663 | 64 639 | 19 024 | 2 846 | 2 018 | 828 | 21 650 | 15 339 | 6 311 |
| Angeboren²⁾³⁾ | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 4 166 | 2 195 | 1 971 | 86 | 44 | 42 | 820 | 454 | 366 |
| 70 bis unter 100 % | 1 451 | 786 | 665 | 55 | 21 | 34 | 638 | 351 | 287 |
| 100 % | 14 956 | 7 415 | 7 541 | 85 | 34 | 51 | 1 713 | 952 | 761 |
| invalide u. berufsunfähig | - | - | - | 14 | 9 | 5 | 121 | 56 | 65 |
| zusammen | 20 573 | 10 396 | 10 177 | 240 | 108 | 132 | 3 292 | 1 813 | 1 479 |

¹⁾ Ergebnisse für das Bundesgebiet und für West-Berlin siehe S. 562⁺. - ²⁾ Ohne über 65 Jahre alte Personen. - ³⁾ Einschließlich der Fälle ohne amtliche Anerkennung.

noch: Die Körperbehinderten mit einer Minderung der Erwerbsfähigkeit von 50 Prozent und mehr nach Entstehungsursache der Behinderung und nach dem Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit
Länderergebnisse¹⁾

| Grad der Minderung der Erwerbsfähigkeit in Prozent (%) | Rheinland-Pfalz | | | Bayern einschließlich Lindau | | | Baden-Württemberg | | |
|--|-----------------|----------|----------|------------------------------|----------|----------|-------------------|----------|----------|
| | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich | insgesamt | männlich | weiblich |
| Kriegseinwirkung auf Wehrmichtsangehörige | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 21 094 | 20 938 | 156 | 95 230 | 94 410 | 820 | 51 367 | 50 819 | 548 |
| 70 bis unter 100 % | 13 608 | 13 480 | 128 | 56 770 | 56 231 | 539 | 32 216 | 31 854 | 362 |
| 100 % | 4 993 | 4 916 | 77 | 11 243 | 11 088 | 155 | 9 058 | 8 874 | 184 |
| zusammen | 39 695 | 39 334 | 361 | 163 243 | 161 729 | 1 514 | 92 641 | 91 547 | 1 094 |
| Kriegseinwirkung auf Zivilbevölkerung | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 830 | 470 | 360 | 3 421 | 1 910 | 1 511 | 1 749 | 1 005 | 744 |
| 70 bis unter 100 % | 654 | 366 | 288 | 2 463 | 1 422 | 1 041 | 1 213 | 746 | 467 |
| 100 % | 327 | 191 | 136 | 1 007 | 590 | 417 | 700 | 389 | 311 |
| zusammen | 1 811 | 1 027 | 784 | 6 891 | 3 922 | 2 969 | 3 662 | 2 140 | 1 522 |
| Krankheit, Unfall und dergleichen ²⁾ | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 5 119 | 3 969 | 1 150 | 25 103 | 16 484 | 8 619 | 12 404 | 8 936 | 3 468 |
| 70 bis unter 100 % | 3 928 | 3 074 | 854 | 20 442 | 13 374 | 7 068 | 8 036 | 5 802 | 2 234 |
| 100 % | 4 731 | 2 774 | 1 957 | 11 632 | 6 427 | 5 205 | 7 074 | 4 117 | 2 957 |
| invalide u.berufsunfähig | 2 359 | 1 678 | 681 | 6 192 | 3 167 | 3 025 | 2 892 | 1 690 | 1 202 |
| zusammen | 16 137 | 11 495 | 4 642 | 63 369 | 39 452 | 23 917 | 30 406 | 20 545 | 9 861 |
| Angeboren ^{2) 3)} | | | | | | | | | |
| 50 bis unter 70 % | 608 | 354 | 254 | 3 638 | 1 894 | 1 744 | 1 953 | 1 107 | 846 |
| 70 bis unter 100 % | 451 | 219 | 232 | 3 856 | 1 664 | 2 192 | 1 941 | 962 | 979 |
| 100 % | 2 494 | 1 009 | 1 485 | 4 614 | 1 819 | 2 795 | 4 130 | 2 008 | 2 122 |
| invalide u.berufsunfähig | 9 | 6 | 3 | 7 | 5 | 2 | 142 | 67 | 75 |
| zusammen | 3 562 | 1 588 | 1 974 | 12 115 | 5 382 | 6 733 | 8 166 | 4 144 | 4 022 |

¹⁾ Ergebnisse für das Bundesgebiet und für West-Berlin siehe S. 562⁺. - ²⁾ Ohne über 65 Jahre alte Personen. - ³⁾ Einschließlich der Fälle ohne amtliche Anerkennung.